Pumpenanlagen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **28 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782591

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

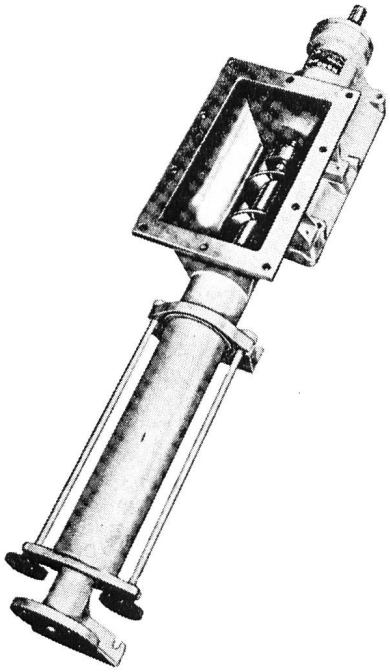
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pumpenanlagen

Die Moineau-Pumpe
Die Moineau-Pumpe ist eine Ergänzung zu der bereits bestehenden Reihe von Fördermaschinen. Ihr Tätigkeitsfeld beginnt, wo meistens die Einsatzmöglichkeiten anderer Pumpsysteme aufhören. Vielmals auch fordern gegebene Betriebsbedingungen nach den Vorteilen der Moineau-Pumpe. Auf Grund ihres Prinzips eignet sie sich besonders zur Förderung dicker bis sehr dicker Schlämme, auch gashaltiger, thixotroper Medien, Produkten, die zu Koagulation neigen und einer schonenden Behandlung bedürfen.
Alle Moineau-Pumpen sind selbstansaugend, einfach im Aufbau und fördern stossfrei. Die Hauptentwicklung der Moineau-Pumpen in den letzten Jahren besteht im Einsatz dieser Maschinen als Dosierpumpen und in der Anpassung verschiedener Schlammpumpenmodelle an schwierigste Betriebsbedingungen in Kläranlagen. Die offene Rachenpumpe Typ Moineau für höchstkonzentrierte Schlämme ist ebenfalls eine Neuentwicklung.

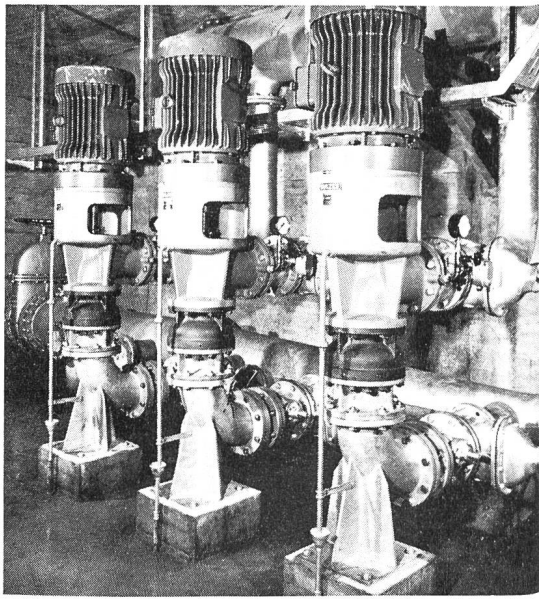
Offene Rachenpumpe mit erweitertem Pumpeneingang, mit Zufuhrschnecken und Moineau-Pumpe



Der Häny-Normschacht *aus Beton*

Um die Baukosten von kleineren und mittleren Abwasserpumpenanlagen so niedrig wie möglich zu halten, hat die Firma Häny in Zusammenarbeit mit Abwasserfachleuten einen vorfabrizierten Schacht entwickelt. Zwei verschiedene Normschächte für eine oder zwei Pumpen vermögen die Baukosten — verglichen mit konventionellen Bauarten — um rund 40 % zu senken.
Der Häny-Normschacht besteht im wesentlichen aus zwei Teilen, dem Schachtboden und dem Deckel. Die Tiefe des Schachtes kann mit handelsüblichen Betonrohren ⌀ 125 cm beliebig vergrössert werden. Der Schachtboden ist mit allen Elementen ausgerüstet, die zum Befestigen der Pumpe notwendig sind. Der tassenförmig ausgebildete Boden dient einer intensiveren Umwälzung und verhindert Ablagerungen von spezifisch schweren Schmutzstoffen. Der armierte Schachtdeckel hat eine bzw. zwei Oeffnungen, die mit Deckeln absolut geruchdicht verschliessbar sind. In die Häny-Normschächte können verschiedene Pumpentypen eingebaut werden, was natürlich enorme Einsatzmöglichkeiten mit sich bringt. Der Häny-Normschacht hat sich über Jahre hinaus bestens bewährt, wurden doch schon Hunderte davon versetzt. Diese Schächte werden durch die AG Hunziker & Cie. hergestellt, sind in deren Katalog aufgeführt und können direkt bei dieser Firma in Zürich bezogen werden.
Zur Komplettierung einer Pumpenanlage stehen auch fertig verdrahtete Häny-Apparatekasten zur Verfügung, die vom Elektriker nur noch ans Netz angeschlossen werden müssen.

Sulzer Kühlwasseraufbereitungsanlage

Zur Deckung des steigenden Kühlwasserbedarfs beauftragte Landis & Gyr AG, Zug, die Firma Gebrüder Sulzer, Winterthur, eine Wasseraufbereitungsanlage mit einer Leistung von 600 m^3/h zu liefern. Die Aufbereitung erfolgt in fünf parallel geschalteten Normfiltern in Stahltankbauart mit einer totalen Filterfläche von 28,5 m^2. Das Rohwasser wird über eine Verteilvorrichtung in den Ueberstauraum und über die Filtermasse geleitet. Dann durchströmt es die filtrierende Schicht — in dieser Anlage Quarzsand — von oben nach unten und wird unterhalb des Düsenbodens, im sogenannten Polsterraum, gesammelt und als Filtrat den Verbrauchern zugeführt.
Die Rückspülung erfolgt im Gegenstromprinzip von unten nach oben. Spezielle Aggregate liefern die benötigte Spülluft und das Spülwasser. Das aufzubereitende Rohwasser wird dem Zugersee entnommen. Im Rohwasserpumpwerk sind drei vertikale, eingespannte Sulzer-Pumpen installiert, die das Wasser zur rund 1000 m entfernten Aufbereitungsanlage fördern. Pumpbetrieb, Filtrationsbetrieb wie auch die Rückspülung der Normfilter werden vollautomatisch gesteuert. Die Ueberwachung der Gesamtanlage ist in einem Schalttableau konzentriert.

Rohwasserpumpwerk mit eingespannten Sulzer-Pumpen